



Wien (ots) -

Gedanken zur Schöpfung für Gläubige und für jene, die auf dem Weg zu Gott sind

„Die Botschaft Gottes an uns ist unmissverständlich. Der Mensch soll über die Erde herrschen und über alles Lebendige am Boden, zu Wasser und in der Luft. Offensichtlich wollte oder konnte der Mensch von Anbeginn seiner Geschichte den Sinn des Wortes ‚herrschen‘ – mit all seiner Verantwortung – nie richtig verstehen“, so Eckehard Bamberger in „Gott und die Welt“.

Eckehard Bamberger, Religionsphilosoph und tief gläubiger Katholik, hinterlässt uns in seinem neuen Werk „Gott und die Welt“ zum Beginn der Osterzeit eine beeindruckende philosophische Abrechnung mit der Gegenwart.

Das Buch ist zugleich Höhepunkt und Abschluss einer vierteiligen Reihe – eine kluge Rückschau und die Summe eines langen Lebens als gläubiger Mensch und Wissenschaftler. Eckehard Bambergers Fragen sind so einfach wie die eines Kindes und damit in ihrer Klarheit so fordernd wie alles, was an die Grundfesten unserer Überzeugungen stößt.

Die Gottlosigkeit unserer Zeit hat ihn veranlasst, dieses abgeklärte und doch streitbare Alterswerk zu schreiben. Ein Leben ohne Gott? – Eckehard Bamberger ist überzeugt: Unser aller Leben ist bedeutend mehr als bloß der Ablauf einer irgendwie durchlebten Zeitspanne. Im Aufbau der Welt wurde der Mensch von Anfang an von Gott erschaffen, als Ganzheit von Leib, Seele und Geist, um sein Dasein in und mit der Welt zu verwirklichen. Doch was bleibt am Ende eines langen Lebens von dieser Überzeugung übrig? Wo ist Gott geblieben in unserer modernen Welt?

Das Buch „Gott und die Welt“ spricht das Thema auf ganz neue Art an. Nicht die christliche Glaubensgeschichte steht wie üblich im Mittelpunkt, sondern das Denken und der Glaube der Menschen in der Jetztzeit. Zu viele Menschen unserer Zeit vergessen auf Gottes universelle Liebe, verleugnen seine Existenz und damit auch die uns von Gott zugewiesene Verantwortung für seine Schöpfung.

„Der Mensch, der sich ansonsten gerne als das ‚Maß aller Dinge‘ fühlt und begreift, ist nicht bereit, sich den Fragen nach Gott und dem Sinn seines Daseins immer wieder aufs Neue zu stellen. In vielen Gleichnissen, am eindringlichsten wohl in der Bergpredigt, hat Jesus Christus den Menschen vor Augen gehalten, dass Selbstsucht den Weg zu Gott nicht freimachen kann. Der Egoismus – das eitle und selbstgefällige Denken und Handeln des Menschen – wird zu einer fast unüberwindbaren Schranke zu Gott. Nicht umsonst gilt die Eitelkeit als Todsünde und die Demut als ihr Gegenteil.“, so Eckehard Bamberger in „Gott und die Welt“.

Der Autor entblättert Schritt für Schritt den modernen Menschen mit seinen allzu oft kritiklos dem Mainstream entnommenen Ansichten. Wie eine Zwiebel lässt der Atheismus Hülle für Hülle fallen, und wie bei einer Zwiebel gibt es keinen Kern – am Ende ist nichts übrig. Die Gottlosigkeit wird als Konstrukt entlarvt, das auf die wirklich grundlegenden Fragen der Menschheit keine Antwort geben kann.

Titel: "Gott und die Welt"

Autor: Dr. Eckehard Bamberger

Vorwort: Martin Leitner Direktor des Überdiözesanen Priesterseminars

Leopoldinum, Heiligenkreuz

Verlag: OLONA Edition, Erscheinungsdatum: 17.02.2021

Umfang: 100 Seiten, gebunden Hardcover, 140 x 215 mm

ISBN-13: 978-3-9503499-5-5

Preis: 12,90 €

Buch-Neuerscheinung 17.02.2021

Pressemappe: <https://www.olona-edition.at/presse/>

Presstexte [Pressemappe](#)

Pressekontakt:

Ansprechperson für Rezensionsexemplare und Interviewanfragen zum Autor
Michael Bamberger, info@olona-edition.at
++43 680 23 22 655

OLONA EDITION

Tauschinskygasse 84

1220 Wien

Tel: +43 (0) 1 774 16 17

Fax: +43 (0) 1 774 16 17

info@olona-edition.at

www.olona-edition.at

Facebook: www.facebook.com/OLONAedition

Instagram: https://www.instagram.com/eckehard_bamberger/

Medieninhalte



Kleine Kapelle, die allein auf einer Wiese in Oberbayern bei Sonnenaufgang mit einem leichten Nebel steht

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100053494/100863668> abgerufen werden.